

Weiterentwicklung des Medienkonzeptes (vom April 2008)

der Wieschhofschule Olfen

Netbooks für Grundschüler

Für das Leben in einer modernen, informationsverarbeitenden Gesellschaft ist es **wichtig**, Kinder frühzeitig den sinnvollen Umgang mit der IT-Technik nahe zu bringen. Mit Hilfe eines gut durchdachten und sinnvollen **Lernkonzepts** soll den Kindern die Arbeit mit dem Schüler-PC vermittelt werden und gleichzeitig Unterrichtsinhalte geübt, vertieft und auch erweitert werden.

Das bisherige Medienkonzept der Wieschhofschule sah das in folgenden Punkten vor:

1. Grundsatz: Informationstechnologische Grundbildung für alle

Alle Kinder sollen mit einer informationstechnologischen Grundbildung erreicht werden. Es muss verhindert werden, dass Kompetenzen, Fähigkeiten und Fertigkeiten nur einzelne Klassen, bzw. Schülergruppen erlangen.

2. Grundsatz: Lernen und Üben mit dem Computer in der Schule

Kinder verbinden die Arbeit mit dem Computer meist mit Spielen. Dieser positiv anhaftende Wert wird dazu genutzt, die daraus entstehende hohe Motivation, in Lernprogrammen, die den Unterrichtsstoff unterstützen, einzusetzen. Ziel ist es, selbstständig Wissen mit Lernprogrammen zu festigen und zu vertiefen. Die Verlage bieten mittlerweile eine umfangreiche Auswahl an lehrwerksorientierten Computerprogrammen an. So nutzen wir im PC-Raum bereits die Lernwerkstatt, das Blitzrechnen, ein LRS-Programm Klex, Englischprogramme und Schreibprogramme. Die Lernwerkstatt allein bietet umfangreiche Übungen vom ersten Tag in der ersten Klasse bis zum Ende der Klasse 6.

Mit der durchaus fast sehr guten PC-Ausstattung an der Wieschhofschule sind nach 1,5 jähriger Erprobungszeit diese Grundsätze jedoch nicht vollständig zu leisten, denn leider deckt unser PC-Raum mit 25-30 Belegungsstunden nicht alle Klassen ab. Zudem ermöglicht eine 30-minütige Klassennutzung lediglich eine ausschnittshaften Nutzung eines Programms.

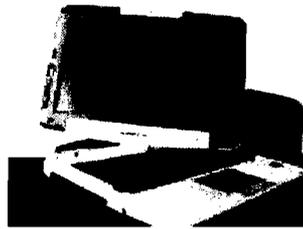
Auch die Erstklässler sollen sich laut Lehrplan mit dem PC von Schulbeginn an beschäftigen, bei einer Schülerzahl von 450 Kindern ist das benötigte effektive Stundenvolumen an PC-Arbeit im PC-Raum mit 14 Rechnern nicht zu erreichen.

Zum anderen können die Kinder ihre Arbeit nur zu Hause fortsetzen, wenn das Elternhaus einen PC zur Nutzung zur Verfügung stellt. Damit sind wieder die Schüler im Vorteil, die in einem bildungsnahen Haushalt leben. Wir verfolgen aber an der Wieschhofschule die Philosophie: Gleiche Bildungschancen für alle Kinder.

Um also jedem Kind der Wieschhofschule eine **zukunftsorientierte und chancengleiche Ausbildung am PC zu ermöglichen** wäre es notwendig, einen **portablen Schüler-PC** mit entsprechender Lernsoftware jedem Kind als **tägliches Arbeitsmittel in der Schule und auch Zuhause** zur Verfügung zu stellen. Die Kinder erhalten zum Schulbeginn in der Wieschhofschule einen eigenen Mini-PC, für dessen Zustand sie und ihre Eltern verantwortlich sind und der sie in ihrer Grundschulzeit begleitet. Dieser PC geht nach vier Jahren als Eigentum in die Hände der Kinder über. Für die Ausstattung des PC's mit Software ist die Schule zuständig. Einen Teil der Landesmittel würde die Schule bei der Festlegung des Haushaltes auf die Ausstattung mit Lernsoftware verwenden. Da das Mini- Notebook auch als E-book genutzt werden kann, ist zu überlegen, z.B. das von der Schule zur Verfügung gestellte Wörterbuch auf Dauer als E-book anzuschaffen. Momentan gibt es noch nicht allzu viel Lernsoftware oder Schulbücher als E-book; dieses wird sich jedoch sicherlich in

absehbarer Zeit ändern; viele Schulbuchverlage werden sich an neue Medien und modernere Unterrichtsformen anpassen.

Die Firma Intel hat ein solches Mini-Notebook, auch Netbook genannt, speziell für Schülerhände entwickelt:



Den Classmate PC

Das Auffälligste am Classmate PC ist erst einmal der Tragegriff mit Namensschild. Das zeigt schon, dass der kleine Rechner für Schüler entwickelt wurde. Das kompakte Mini-Notebook ist leicht und einfach zu transportieren. Das Gehäuse ist äußerst robust und stoßfest. Intel gibt an, dass Falltests aus einem halben Meter Höhe dem Rechner nichts anhaben konnten. Die Tastatur ist wasserfest. Der Classmate PC bietet eine weitere Besonderheit: Es ist nicht nur möglich, den Rechner über die Tastatur zu bedienen. Der um 180 Grad drehbare Bildschirm ist berührungsempfindlich. Man kann die Software auf dem Notebook (so wie auf dem Whiteboard) mit den Fingern steuern und mithilfe eines beigelegten Spezialstifts auf dem Display schreiben und malen. Das Gehäuse ist so geformt, dass Nutzer ihre Schreibhand in natürlicher Haltung darauf ablegen können.

Zur technischen Ausstattung des 24 mal 18 Zentimeter kleinen und 1,4 Kilogramm leichten Notebooks gehört ein SSD-Speicher, der 16 Gigabyte fasst. Solche Flashspeicher sind deutlich robuster als Festplatten. Es kann im kabellosen Netzwerk angemeldet werden. Im Rechner ist ein Intel-Paket mit Lernprogrammen und Software zur Gruppenarbeit installiert. Ansonsten verfügt der Classmate PC noch über eine VGA-Schnittstelle, um einen externen Monitor anschließen zu können, sowie zwei USB-Anschlüsse. Die Akkulaufzeit wird mit bis zu sechs Stunden angegeben. Der Classmate PC ist kein Multimedia-Rechner, bietet aber eine um 180 Grad schwenkbare Webcam, die mit 1,3 Megapixel ausreichend hoch auflöst. Für seinen Zweck, den Einsatz in Schulen, ist das kleine Notebook bestens gerüstet. Dazu gehört unter anderem die Funktion eines E-Readers, mit der sich Schüler Bücher und Aufsätze auch in digitaler Form durchlesen können.

Allerdings soll der Classmate PC an der Wieschhofschule nicht als **Papier- und Stiftersatz** dienen, sondern durch spezielle Software Unterrichtsinhalte übend unterstützen, Leistungen der Kinder direkt korrigieren und das Förderangebot erweitern bzw. Förderbedarfe durch spezielle Programme erst einmal genau für Lehrer, Kinder und auch Eltern aufzeigen.

„Die Lernwerkstatt“ Software der Firma Mühlacker bieten hier für die Klassenstufen 1-5 in allen Unterrichtsbereichen genügend Möglichkeiten. Diese Software führt auch nicht leseerfahrene Erstklässler durch verschiedene Übungsprogramme zum Erstlesen, -schreiben und zur Mathematik.

Online sind alle Kinder Wieschhofschule im Leseportal „Antolin“ und im Mathematikportal „Drei Mausclicks“ angemeldet und haben so die Möglichkeit, sich auch zuhause mal über einen längeren Zeitraum mit den Programmen zu beschäftigen.

Desweiteren werden den Kindern das Schreibförderprogramm „Klecks“ und das „Blitzrechnen“ passend zum Mathematikbuch zur Verfügung gestellt.

Der Classmate PC ersetzt somit einige Übungsmittel, die bisher als Arbeitshefte von der Schule für die Kinder gekauft worden sind. Die Schule muss somit in Zukunft für den aktuellen Stand der Lernsoftware sorgen. In einer zweijährigen Probezeit soll überprüft werden, inwiefern es sich realisieren lässt, aus dem Schuletat Gelder für die Software Schüler-PCs bereitzustellen.